

FEID ANATOL / INGO F., *Wenn du zurück-schaust, wirst du sterben*. Protokoll einer Phase im Kampf gegen das Heroin. (152.) Grünewald, Mainz 1981. Kart. lam. DM 16.80.

Das Buch gibt einen erschütternden Einblick in die Lage eines Heroinabhängigen. Tagebuchartig beschreiben ein Priester und der betroffene Ingo F. ihren Kampf gegen das Heroin. Ingo F. trifft am Bahnhof einer Großstadt zufällig einen Priester, dem er sich anvertraut und bei ihm Zuflucht sucht. Wochenlang dauert das Ringen, begleitet von Rückschlägen, Aufenthalt im Gefängnis und wiederholten Entzugerscheinungen. Das Warten auf einen Therapieplatz zur Entwöhnung wird für beide beinahe unerträglich. Die protokollartigen Aufzeichnungen vermitteln ein ungeschminktes Bild der Rauschgiftszene mit ihrer ganzen Vielschichtigkeit: das langsame Hineinschlittern, die zunehmende Abhängigkeit, die Methoden der Geldbeschaffung, das Verhältnis zur eigenen Familie und die allmähliche Auflösung der Persönlichkeit. Ein Loskommen ist beinahe aussichtslos und der Versuch sich freizumachen, führen den Betroffenen und seinen Helfer mehrmals an den Rand ihrer Kräfte. Der Bericht endet mit dem Tag, an dem Ingo F. seine Entwöhnungskur beginnt. Offen bleibt ob er es schafft oder nicht. Die Reihe „Lebenserfahrungen“ des Verlages bekommt mit diesem Buch eine wertvolle und lezenswerte Fortsetzung.

Linz

Eugen Mensdorff-Pouilly

EXELER ADOLF, *Muß die Kirche die Jugend verlie-ren?* (71.) Herder, Freiburg 1981. Kart. lam. DM 9.80.

Es ist wahrhaftig zu begrüßen, daß die hier zusammengefaßten drei Rundfunkansprachen des Münsteraner Professors für Pastoraltheologie und Katechetik über die Publikation einem weiteren Kreis zugänglich gemacht werden. Der unbestechliche Blick für die Wirklichkeit sowohl der Jugend als auch der Kirche insgesamt ergibt eine solide Grundlage für die abgehandel-ten drei Fragen (Buchtitel, Gottesdienst, Diakonie am Beispiel Dritte Welt). Die kirchenamtlichen Belege zur Ermutigung muß der Verfasser auch von ziemlich weither beziehen (aus Lateinamerika oder von Jesuitengeneral Arrupe), wie-wohl eine Verbreiterung dieser Texte sehr ver-dienstvoll ist.

Die Jugend jedoch darf sich ob der für sie gebro-chenen Lanze nicht untätig freuen. Sie ist im Ge-genteil herausgefordert zu einer größeren Radi-kalität, zum eigenständigen Ergreifen des Evan-geliums. Ein Buch, knapp gehalten und allge-mein verständlich, das für engagierte Jugendli-che wie vor allem auch für Verantwortliche in der Kirche lesenswert ist.

Linz

Willi Vieböck

HEIGERT HANS (Hg.), *Jugend ohne Normen?* Eine Generation auf der Suche. (71.) (Patmos-Ppb.) Düsseldorf 1978, DM 9.80.

Das Buch befaßt sich nicht mit der Jugend schlechthin, sondern mit der Situation der Schü-ler und Studenten; weniger also der ländlichen und zumal arbeitenden Jugend. Der Herausge-ber berichtigt diesbezüglich auch den Buchti-tel (9.) Im ersten Beitrag befaßt sich der Soziologe K. Allerbeck mit der (vor allem politischen) Ein-gliederung der Jugend in die Gesellschaft und kommt zu differenzierten Beiträgen bzgl. des Generationskonfliktes. Er zieht jedoch kaum ex-plizit kirchliche Handlungsfelder heran. Im zweiten Beitrag findet der ehem. Studentenseel-sorger R. Waltermann, daß das Entscheidende in dieser Angelegenheit die Frage nach dem Le-benswert der Theologie sei; danach werde auch gefragt. Im dritten Beitrag situert der herausge-bende Journalist selber den (ewigen) Genera-tionskonflikt in der aktuellen Gesellschaft und gewinnt daraus ein einzigartiges Profil. Eine höchst kritische Anfrage verdient meiner Mei-nung nach jedoch die Einreihung des Phäno-mens „Wohngemeinschaft“ in heutige Flucht-tendenzen. Handelt es sich dabei nicht eher um eine sinnvolle Neuentdeckung? – Der Moral-theologe H. Weber schließlich entdeckt im fakti-schen Verhalten der Jugendlichen Werte und Normen. Dies genüge jedoch nicht, „weil es zu-wenig an Menschlichkeit garantiert“ (63); diese Behauptung wird nicht näher ausgeführt und überzeugt so nicht. Er schlägt sodann eine sinn-und anspruchsvolle Regelung für Partnerbezie-hung unter Jugendlichen vor.

Alles in allem ein Buch, das wichtige Einzel-aspekte einer drängenden Frage aufzeigt.

Linz

Willi Vieböck

SCHNEGG MATTHIAS, *Lichtblicke, Texte für Ju-gendgottesdienste*. (157.) Herder, Freiburg 1981. Kart. lam. DM 19.80.

Der Autor legt in diesem Buch 43 Modelle für Ju-gendgottesdienste vor, gefeiert als Gottesdienste der Gesamtgemeinde und der offiziellen Lese-or-dnung verpflichtet. Sie sind aufgegliedert in die einzelnen Kreise des Kirchenjahres, Feste des Herrn und der Heiligen, besondere Anlässe und thematische Gottesdienste (bes. zum Schul-schluß). Die Qualität der Ausführung ist ob die-ser Fülle natürlich unterschiedlich, die Grund-idee jedoch durchwegs eine wertvolle Anregung. Die durchgehende Methode ist eine Art szeni-sches Spiel: oft reines Gespräch (gelegentlich sehr hymnisch-feierlich!), oft auch mit anderen Elementen der Darstellung. Das Anliegen ist immer die Aufschließung und Vergegenwärti-gung der Perikope bzw. des jeweiligen Festes. Kleine Fehler Seite 26 f. ist ein „Brett“ zuviel; Sei-te 100 fehlt das „C“, tun dem Gesamten kaum Abbruch. Praktisch ist das Stichwortverzeichnis und Perikopenregister zum Schluß.

Zusammen mit den einleitenden Überlegungen eine durchaus mögliche und wünschenswerte Bereicherung zur Verlebendigung der Gottes-dienste.

Linz

Willi Vieböck